

A chaotic familystory

oder wenn ein Mädel mit vier schwulen Jungs lebt

Von Kurai_Tsukino

Kapitel 18: Halloween-Spezial

Halloween-Spezial

OMG man glaubt es nicht. Ich lebe auch noch XD

Es geht endlich mal an der Geschichte weiter. Ich hab mir schon so lange vorgenommen das ich weiter mache und habs nie getan *schäm* aber jetzt endlich geht es voran.

Erst mal als Entschuldigung ein kleines Halloween-Spezial.

Diese kleine Kurzgeschichte weicht etwas von den anderen Geschichten ab. Aber lest erst mal selbst.

Ach ja. Happy Halloween.

Ich hasse Feiertage

Auf den leicht beleuchteten Straßen der Stadt laufen Nachts zwei Kinder entlang. Sie tragen beide lange schwarze Haare und haben Gold-Gelbe Augen. Mit je zwei Tüten unter den Armen gehen sie lachend nach Hause. Der Junge ist als Ninja verkleidet und das Mädchen als kleine Hexe. Sie laufen den langen Weg zu einem verlassenen Haus entlang. Dort an der Tür klingeln sie drei mal, ehe ihnen diese geöffnet wird. Freudig laufen sie einem Mann mit feuerroten Haaren in die Arme.

„Schau Daddy, wir haben ganz viel Süßes erbeutet.“

Stolz lächelt der Mann seine Kinder an und streicht ihnen über den Kopf.

„Toll. Kommt lasst uns das Mami noch zeigen. Die freut sich bestimmt.“

Nickend laufen die Zwei an ihrem Vater vorbei die Treppe hoch ins Schlafzimmer. Dort sitzen zwei weitere Männer. Einer hat grau-blaue Haare, der andere blaue. Freudig krabbeln sie auf das Bett und fallen beiden um den Hals.

„Schaut mal! Schaut mal!“

Stolz schütten sie ihre Tüten auf dem Bett aus. Lächelnd streichen ihnen beide über den Kopf.

„Wow, das sind aber viele Süßigkeiten. Habt ihr die ganz allein gesammelt?“

„Ja. Wir waren ganz fleißig. Und jetzt wollen wir mit euch teilen.“

„Aber doch nicht mehr heute Abend. Es ist so spät, da isst man nichts Süßes mehr. Morgen könnt ihr etwas haben.“

„Morgen erst?“

Traurig sehen beide Kinder die Erwachsenen an. Seufzend schüttelt der grau-blau Haarige den Kopf.

„Schön aber nur zwei oder drei Sachen. Danach geht es ab ins Bett.“

„Ist gut!“

Freudig nicken sie uns sich und den erwachsenen etwas aus dem Haufen heraus. Das Mädchen kuschelt sich in die Arme des Blauhaarigen.

„Du Mami, gibt es sowas wie Monster wirklich?“

„Nein, das sind nur Geschichten, die man sich an Halloween erzählt.“

„Schade... Ich würde gerne mal welche sehen.“

„Bist du verrückt, die fressen dich noch.“, wirft der Junge entgeistert ein.

„Du hast doch bloß Angst.“

„Stimmt nicht!“

„Stimmt wohl!“

„Mami sag was. Lin ist gemein zu mir.“

„Aber aber, streitet doch nicht um die Uhrzeit. Esst jetzt auf und dann wird Zähne geputzt. Danach geht es ab ins Bett. Es ist schon fast zwölf Uhr.“

„Ja...“

Seufzend stehen beide auf und gehen ins Bad. Dort putzen sie sich gut die Zähne und ziehen ihre Schlafanzüge an. Als sich jeder in sein Bett gekuschelt hat, sehen ihre Eltern noch mal nach ihnen. Alle drei geben ihren Kindern einen Kuss auf die Wange.

„Und jetzt schläft schön ihr zwei. Und morgen könnt ihr dann eure Süßigkeiten essen bis ihr Bauchweh habt.“

„Yuriy! Sag sowas nicht. Das machen sie noch wirklich.“

Lächelnd gehen die drei Erwachsenen aus dem Zimmer. Kaum das sich die Tür schließt, setzten sich beide Kinder auf.

„Ich will noch nicht schlafen.“

„Ich auch nicht. Lass uns zum Fenster gehen. Ich will raus schauen.“

„Nein, ich spiel lieber.“

Der Junge schnappt sich sein Handy und beginnt damit irgendwelche Spiele zu spielen. Unterdessen öffnet das Mädchen das große Fenster und geht auf den Balkon. Ein kühler Wind zieht auf und weht ihr durch ihr langes Haar. Leicht fröstelnd reibt sie sich über die Arme. Lange steht sie da und starrt in die Dunkelheit der Nacht. Nach und nach erlöschen alle Lichter vor ihr. Die Stadt wird immer dunkler, bis nur noch die wenigen Straßenlaternen die Gegen leicht erleuchten. Gerade als sie sich umdrehen will bemerkt sie wie ein Junge neben ihr auf dem Balkon steht. Erschrocken weicht sie einen Schritt zurück.

„Wer bist du?“

Neugierig versucht sie in sein Gesicht zu sehen, welches von seinen orangen Haaren verdeckt wird. Doch dies ist vergebens. Erst als der Junge leicht aufsieht, kann Lin einen kurzen Blick auf sein Gesicht erhaschen. Strahlend blaue Augen sehen auf sie herab. Dann springt der Junge vom Geländer und kommt zu ihr.

„Wer ich bin willst du wissen? Warum sollte ich dir das sagen?“

„Weil du auf meinem Balkon stehst.“

Lachend sieht er sie an.

„Nun gut, ich will mal nicht so sein. Mein Name ist Brooklyn. So wie der Stadtteil in Manhattan.“

Leicht verneigt er sich.

„Komischer Name.“

Entrüstet sieht er auf.

„Bitte? Was soll daran komisch sein.“

„Wer heißt denn wie ein Stadtteil...“

„Also wirklich. Unverschämt. Keinen Respekt mehr die Kinder heutzutage.“

„He, was heißt Kinder. Du bist ja wohl kaum viel älter als ich.“

„Ha, lass dich nicht täuschen. Ich bin mindestens das 30-fache von dir alt.“

„So? Das wären dann 7 mal 30.“

„Sag ich doch.“

„Aber das wären doch 210. So alt bist du niemals. Dann wärst du schon längst tot.“

„Bin ich doch auch.“

„Kann nicht sein. Sonst würdest du ja nicht vor mir stehen oder?“

Grinsend kommt er noch einen Schritt auf das Mädchen zu und bleibt dann vor ihr stehen. Dann lässt er ein paar spitze Zähne zum Vorschein kommen.

„Sei dir da mal nicht so sicher.“

Fasziniert sieht Lin ihn an. Dann zieht sie leicht an seinen Zähnen.

„Sind die echt?“

„Au! Du dumme Gans natürlich sind die echt.“

„Nenn mich nicht dumme Gans. Du bist unverschämt und dreist. Du solltest dich schämen.“

„Als ob ich mir etwas von einem kleinen Mädchen sagen lassen würde.“

„Trottel.“

„Bitte?“

„Ich mag dich nicht.“

„Das interessiert mich auch nicht. Du bist nur mein nächster Mitternachtsimbis. Ich muss bald wieder nach Hause.“

„Imbis? Ich bin doch keine Dönerbude.“

„Nein, aber eine Blutbank.“

Noch ehe sie reagieren kann, zieht der Junge sie schon in seine Arme und legt ihren Kopf leicht schief. Kurz schnuppert er an ihrem Hals, ehe er sie beißt. Sofort zuckt das Mädchen zusammen und will ihn von sich stoßen, doch mit einem Mal verliert sie jede Kraft. Langsam fallen ihr die Augen zu und sie wird immer müder.

>Süßlich... Sie schmeckt süßlich...<

Erst als der Junge von ihr ablässt, gleitet sie langsam zu Boden. Lächelnd leckt er sich über die Lippen und sieht zu ihr herab.

„Danke für das Treffen meine Schöne. Vielleicht sieht man sich bald wieder.“

Er wirft ihr noch einen Handkuss zu ehe er vom Balkon springt und in der Dunkelheit der Nacht verschwindet.

Von all dem bekommt ihr Bruder nichts mehr mit. Dieser ist beim spielen eingeschlafen und träumt nun selig vor sich hin...

Erschrocken wacht Lin mitten in der Nacht auf. Verwirrt sieht sie sich um. Dann realisiert sie das sie in ihrem Bett sitzt.

„Ein Traum...“

„Was los!“

Erschrocken setzt sich nun auch Brooklyn auf, der bisher friedlich neben ihr schlief.

„Ich hab von dir geträumt mehr nicht. Schlaf einfach weiter...“

„Bitte? Und dann schreckst du so hoch?“

„Hey ich hab geträumt du bist ein blutrünstiger Vampir und willst mich fressen. Also bitte.“

„So?“

„Du hast mich gebissen und beleidigt.“

„So?“

„Ja und das muss ich mir ja wohl nicht gefallen lassen.“

Grinsend sieht er sie an. Dann stößt er sie zurück in die Kissen und beugt sich über sie.

„Doch musst du.“

„Was?“

Frech grinst er noch einmal ehe er dann anfängt an ihrem Hals zu knabbern.

Erschrocken zappelt das Mädchen.

„BROOKLYN DU ARSCH!“

Und so geht ein merkwürdiges Halloween im Hause der wohl chaotischsten Familie überhaupt zu Ende.

Soooo das wars dann mal wieder von mir.

Sehr sinnfrei die Geschichte aber auch egal XD

Ich hoff sie gefällt euch und ihr verzeiht mir das ich so lange nicht mehr geschrieben habe.

Ich hock mich jetzt auch wirklich mal dran.

Hab schon angefangen aber ich kann mich nicht zusammenreißen und weiter schreiben XD

also immer schön stressen dann klappt das auch schon.

Lg und ein schönes Halloween

eure kurai ^^v